

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 62.

Sonnabend den 4. August 1900.

10. Jahrgang.

Neueste Nachrichten.

Der Vormarsch auf Peking hat begonnen.

Hierüber wird berichtet, daß die Truppen der einzelnen Mächte theilweise getrennt operieren und zwar mit ungleichem Erfolge. Der „New York Herald“ veröffentlicht ein Telegramm aus Tientsin, demzufolge die japanische Avantgarde geschlagen sein und 150 Mann an Toten und Verwundeten verloren haben soll. Die Russen sollen in der Richtung auf Peking belegen, 10 Meilen von Tientsin befindliche Forts genommen haben. Die Besatzung, welche 10,000 Mann zählte, habe die Flucht ergriffen. Das amerikanische Kriegsschiff hat nach einem Telegramm aus Washington den General Schaffee beauftragt, gemeinsam mit den chinesischen Truppen zu operieren, falls diese ernstlich versuchen, die Vögelbewegung zu unterdrücken.

Nordversuch auf den Schah von Persien.

Paris, 2. August. Um 9 1/2 Uhr vormittags schwang sich in der Avenue Malakoff, als der Schah von Persien in seinen Wagen fuhr, um vom Hotel Des Souverains nach Sevres zu fahren, ein junger Mann, ein italienischer Piemontese, auf das Trittbrett, wurde aber von dem Kommissar Paoli und dem Adjutanten des Schahs verhindert, seinen Revolver abzufeuern. Man fand bei ihm noch ein Dolchmesser. Seinen Namen verweigert er zu nennen.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Bericht über die Gemeindevorstandssitzung vom 24. Juli. Ein in hiesiger Sparkasse von einer Ortsperson eingelegetes Kapital, welches bisher höher verzinst worden war, soll nunmehr nach dem jetzigen Einlagefuß verzinst werden. — Zur Kenntnis gelangt eine Zuschrift des Stadtrates in Dresden behufs Anerkennung des Unterhaltungswohnhauses eines im dortigen Stadtverordnetenhaus untergebrachten hiesigen Einwohnereinkommens. — Mitgeteilt wird, daß die hiesige Witwenempfängerin Frau Christ. Hörnig, zur Zeit in Heidenau, dortselbst verstorben ist.

Der Eingang von 288 Mark seitens der sächsischen Kanzlei für zwei in Landesamt untergebrachte hiesige Bewohner kommt zur Kenntnis des Gemeinderates.

Nach Beschluß des Gemeinderates soll das Kapital der ausgelosten Rentenbriefe nach erfolgter Auszahlung in hiesiger Sparkasse angelegt werden. — Die Herren Schöne und Adolph Friedrich werden dazu bestimmt, die 1899 er Gemeinderrechnung zu prüfen. — Eine Armensache findet ihre Erledigung. — Bericht vom 2. August: Unter Vorbehalt einiger Abänderungen wird die vorgelegte Skizze zum Baue eines Gemeindefestungswalls usw. gutgeheißen. Eine noch näher Bestimmung dieses Bauplazes soll in nächster Zeit erfolgen. — In Sachen der Gemeindefestung soll in einer anderen Sitzung Beschluß gefaßt werden. — Ueber eine von der Behörde zur Regelung angeordnete Angelegenheit wird Beschluß gefaßt.

Aufklärung über die Bahnsteigsperrung. Es ist die Anschauung verbreitet, daß den mit Bahnsteigkarten versehenen Personen gestattet sei, sich beliebig lange auf den abgehenden Bahnsteig aufzuhalten. Diese Auffassung ist nach einer Verfügung der kgl.

Generaldirektion irrig. Die Bahnsteigkarten berechtigen zum Eintritt auf die abgeperrten Perrons — wegen Abholens oder Begleitens von Reisenden oder wegen Einwerfen von Poststücken in die Postwagen — nur bei einem bestimmten Zuge. Ein längeres Verweilen auf den Bahnsteigen vor Ankunft oder Abfahrt dieses Zuges ist unstatthaft.

Während der abgelaufenen Session des Landtages ist über die Handhabung des Gesetzes vom 21. April 1884, die Befugnis zur Ausschließung säumiger Abgabepflichtiger von öffentlichen Vergnügungsarten betreffend, Verordnungen gefaßt worden. Man tabelte, daß auch jetzt noch die Namen der Steuerrestanten öffentlich in den Wirtschaften ausgehängen und die Namen derjenigen, welche später die rückständigen Steuern bezahlt hätten, nur mittels Bleistift durchstrichen wurden, so daß die Namen nach wie vor zu lesen seien. Nunmehr hat das Ministerium des Innern in einer kürzlich erlassenen Verordnung zum Ausdruck gebracht, daß das zur Beschwörung gegebene Verfahren nicht gebilligt werden könne. Die Kreishauptmannschaften sind angewiesen worden, dafür Sorge zu tragen, daß die Gast- und Schankwirthe angehalten werden, die ihnen zugehenden Verzeichnisse säumiger und vom Besuche öffentlicher Schank- und Vergnügungsorte ausgeschlossener Abgabepflichtiger nicht auszuhängen, sie vielmehr thunlichst unter Verschluss zu halten und daß die Beachtung dieser Vorschrift gehörig überwacht werde. Auch empfehle es sich, daß die Namen derjenigen, welche die rückständigen Abgaben später berichtigt haben, von den Polizeibehörden in den Verzeichnissen berart gestrichen würden, daß die Namen nicht mehr lesbar seien.

Hauswalde. In hies. Sparkasse wurden im Monat Juli in 31 Posten 1994 Mk. eingezahlt, dagegen erfolgten 5 Rückzahlungen im Betrage von 153 Mark 11 Pf. Es wurden 5 neue Bücher ausgestellt und 1 Buch kassiert.

Am Mittwoch Vormittag gegen 9 1/2 Uhr wurde im Gehölz auf Kleindittmannsdorfer Flur der Lehngutsbesitzer Gustav Gommlich aus Kleindittmannsdorf erschossen aufgefunden. Er war am Dienstag Abend auf den Anstand gegangen und nicht wieder zurückgekehrt, weshalb Bewohner des Ortes nach ihm gesucht hatten. Sein Jagdgewehr mit einer abgeschossenen Schrotpatrone, im Lauf noch mit einer solchen geladen, lag neben ihm. Der Schuß in die Brust aus unmittelbarer Nähe läßt auf einen Unglücksfall durch das eigene Gewehr schließen. Die gerichtliche Aufhebung ist nachmittags erfolgt. Gommlich ist 35 Jahre alt und stammt aus Wilmsdorf bei Dresden. Zahlreiche Gendarmen unter Leitung des Kreis- und Obergendarmes waren zur Stelle und in dieser Angelegenheit thätig, weil die Meinung herrschte, es könne ein Mord durch ein Rencontre mit Wildbieden vorliegen.

Dresden. Auf Allerhöchsten Befehl wird wegen erfolgten Ablebens Sr. Majestät des Königs Humbert von Italien am königlichen Hofe die Trauer auf drei Wochen, vom 30. Juli bis mit 19. August 1900, angelegt.

Auf Befehl Sr. Majestät des Königs wird wegen erfolgten Ablebens Sr. königlichen Hoheit des Herzogs Alfred von Sachsen-Koburg und Gotha am königlichen Hofe die Trauer auf 2 Wochen, vom Donnerstag den

2. bis mit Mittwoch den 15. August, in Verbindung mit der bereits angelegten angeordnet.

Dresden. Leutnant Johannes Robert August Otto Glöckner des 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32, kommandiert zur Militär-Reitanstalt, ist durch bestätigtes Kriegsgerichtserkenntnis vom 26. Juni 1900 für einen Deserteur erklärt und vom königl. Gericht des 12. Armee-Korps zu einer Geldstrafe von 2000 Mark verurteilt worden.

Zeithain. Es war am Montag mittags 1 Uhr, als die vier nach China bestimmten Kompagnien auf dem Truppenübungsplatz festen Schrittes zum letzten Marsch auf heimathlicher Erde unter den Klängen der Trompeterkorps des 28. und 77. Artillerie-Regiments nach dem Militärbahnhofe abrückten. Stürmische Hoch- und Hurrahrufe begleiteten sie auf dem kurzen Wege. Auf dem Bahnhofsengelassen, nahmen sämtliche vier Kompagnien — drei sächsische und eine preussische — Aufstellung. Das gesamte Offizierkorps der augenblicklich in Zeithain lagernden Truppen hatte sich zur Verabschiedung eingefunden. Aus seiner Mitte trat zunächst der Führer des 1. Bataillons des zweiten ostasiatischen Infanterieregiments Major von Schönberg hervor, um mit markiger Stimme ein längeres Abschiedstelegramm Sr. Majestät des Königs Albert zu verlesen. In herzlichen Worten ruft der König in dem Telegramm seinen Soldaten ein herzliches Lebewohl zu, indem er zugleich den Wunsch auf eine frohe, siegreiche Wiederkehr der für die Ehre des Vaterlandes kämpfenden Soldaten anschließt. Im Moment der Abfahrt dankte Major von Schönberg namens der Truppen durch ein Antworttelegramm, in dem er gelobte, die Ehre der deutschen Waffen stets hoch zu halten. Mit einem begeistert aufgenommenen Hurrah auf den geliebten Landesherren schloß Major v. Schönberg seine Ansprache. Sodann ergriff Herr Amtshauptmann Dr. Uhlmann-Großhain das Wort, um dem Bataillon mit einem frohen „Auf Wiedersehen!“ namens der Amtshauptmannschaft 1000 Mk. zu überreichen. Im Namen der zurückbleibenden Kameraden rief Herr Generalmajor von Kirchbach den scheidenden Kompagnien Abschiedsworte nach. Dann ging es unter den Klängen des Präzidentenmarsches an die bereitstehenden Wagen. Noch ein kurzer Abschied, Bücher- und Güteschwenken, die Musik intonierte das bekannte „Auf denn, auf denn zum Städtle hinaus“ und unter den brausenden Hurrahrufen der Menge setzte sich der Zug in Bewegung.

Folgendes Zwiegespräch zwischen einem Feldwebel der Döbelner Garnison und einem polnischen Soldaten, der sich ebenfalls als Freiwilliger nach China gemeldet hat, dürfte nicht uninteressant sein. Feldwebel: „Nun, Rewinsky, hast Du Deiner Mutter geschrieben, daß Du mit nach China willst?“ — Soldat: „Hab ich meiner Mutter nichts geschrieben, weiß ich doch meine Mutter gar nicht, wo sich das China liegt, glaubt sich, das liegt gleich hinter Döbeln.“

Am Sonntag geriet eine mit gepreßtem Stroh beladene Zille vor der Strohstoffabrik in Kötz bei Weitzen in Brand. Wahrscheinlich ist die Ursache in den Funken aus dem Schornstein eines vorüberfahrenden Dampfers zu suchen. Das halb drei Uhr die Brandstätte passierende Personenschiff „Friedrich

August“ machte durch sein Signal „Achtung“ auf das beginnende Feuer aufmerksam. Die mit Stroh beladene Zille ist gänzlich vernichtet, während eine mit Kohlen beladene, in nächster Nähe stehende zum größten Theile dem vernichtenden Elemente anheimgefallen ist. Leider ist auch ein Menschenleben zu beklagen. Ein auf der Strohzille schlafender Bootsmann wurde so verbrannt, daß er im Ländlichen Krankenhause zu Cölln kurze Zeit nach seiner Ankunft seinen Wunden erlegen ist.

Bei einer am Sonntag in Wittweiba stattgefundenen Trauung wurde der Mutter des Bräutigams unwohl, man brachte sie nach der Sakristei, und einige Minuten darauf verstarb sie daselbst. Ein Herzschlag hatte dem Leben der Mutter am Ehrentage ihres Sohnes das schnelle und von niemand erwartete Ende bereitet.

Am Montag versuchte der Bergarbeiter Fr. Federle in Kosten seine Geliebte, eine Fabrikarbeiterin, aus Eifersucht mit einem Revolver zu erschließen. Nachdem er drei Schüsse auf das Mädchen abgegeben hatte, welche dasselbe am Oberkörper leicht verletzten, ergriff F. die Flucht, wurde jedoch bald darauf von der Polizei aufgegriffen und in Nummer Sicher gebracht. — Eine Verhaftung mitten in der Elbe war das seltene Schauspiel, das sich hiesigen Bewohnern dieser Tage darbot. Der stellenlose Lactierer Fr. Grohmann suchte nämlich dem ihn verfolgenden Wachmann, der ihn wegen Landstreicherei verhaften wollte, dadurch zu entgehen, daß er in die Elbe lief. Der entschlossene Polizist besann sich indessen keinen Augenblick und schwamm dem Flüchtigen nach, den er denn auch nach vieler Mühe ergreifen und aufs Trockene zurückbringen konnte.

Zur Haft gebracht wurde ein in Glauchau zugereister Färbereiarbeiter aus Hof, dessen Neukeres genau auf die Personalbeschreibung des mutmaßlichen Mörders paßt, welcher in der Nacht zum 22. Juli den Sattlergehilfen Martin Feige aus Girschberg in der Nähe von Deuben ermordet haben soll. Da der Festgenommene sein Alibi nicht genau nachweisen konnte, wurde er zur weiteren Erörterung an die königliche Staatsanwaltschaft übergeben. Es wird sich bald herausstellen, ob der Verhaftete mit dem Mörder identisch ist.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Dom. 8. p. Trin.: Hlg. Abendmahl. Beichte 8 Uhr Vorm.

Kirchennachrichten von Frankenthal. Dom. 8. p. Trin.: Vorm. 8 Uhr: Beichte und Feier des Hlg. Abendmahles; Vorm. 1/2 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. An Geburten wurden eingetragen: Fritz Rudolf, S. des Tagearbeiters Mag. Frido Hennig 62 c.

Als gestorben wurden eingetragen: Otto Curt, S. des Maschinenheizers Otto Florian Richter 171, 3 M. 13 J. alt. — Mag. Edmund Schöne, lediger Fabrikarbeiter, Sohn des Mag. Eward Schöne 311, 19 J. 1 M. 13 J. alt. — Samuel August Philipp, Bandweber, Witmer 246b, 82 J. 2 M. 23 J. alt. — Friedrich August Paufker, Privatus und Rentier, Chemann 8, 65 J. 3 M. 25 J. alt.